

Irrlehren der Zeugen Jehovas

Gute Argumente, um Irrlehren der Zeugen Jehovas zu widerlegen und ihnen biblisch Kontra zu geben, wurden hier zusammengetragen. Ziel ist es, aufrichtigen Zeugen Jehovas anhand von **10 ihrer Sonderlehren** liebevoll zu helfen, ihren tragischen Irrglauben, den sie für die „Wahrheit“ halten, zu erkennen und andere vor diesem möglichst zu bewahren.

Jesus sei ein Engel, so glauben die Zeugen Jehovas **irrigerweise**. In der von ihnen herausgegebenen Broschüre *Höre auf Gott und lebe für immer* heißt es auf Seite 6 im Absatz 2: „Zuerst machte Gott einen besonderen Engel. Dieser Engel kam später auf die Erde und wurde Jesus Christus genannt. Jehova machte auch alle anderen Engel.“

Die Bibel sagt aber, Jesus sei „der einziggezeugte Gott, der am Busenplatz beim Vater ist“ (Joh. 1:18). Zwar ist Jesus ein *Geistwesen*, allerdings von derselben Art wie sein himmlischer Vater. Jesus ist gleichfalls ein göttliches Wesen, ein wirklicher Gott (Kol. 2:9; Php. 2:5-7). Ein *Geistgeschöpf* – wie ein Engel es ist – ist er aber *nicht*, denn Jesus wurde als Einziger aus Gott gezeugt bzw. geboren, also nicht außerhalb von ihm geschaffen (lies Heb. 1:1-14 bis 2:5). Nein, er ist der

„einziggezeugte [oder einziggeborene: griech. *monogenes*] Sohn“ Gottes (Joh. 3:16, 18; 1. Joh. 4:9). Er wurde „wie mit Wehen hervorgebracht“ (Spr. 8:22-25). Als Sohn seines Vaters, der Gott ist, ist Jesus logischerweise ebenso ein Gott – Gott aus Gott –, ähnlich wie Menschen Menschen hervorbringen und nicht Tiere (Joh. 5:17, 18, 23; 10:31-36; 19:7). Alle Engel wurden später von Jesus (!) erschaffen (Kol. 1:15-17). Er hingegen ist kein erschaffener Engel, genauso wenig wie sein Vater ein Engel ist (Luk. 9:26; Joh. 20:28). Jesus ist unbestreitbar auch ein „wahrer Gott“; er ist selbst „ein Gott“, da er die Gottesnatur besitzt (1. Joh. 5:20; Joh. 1:1-3).

Wenn Jehovas Zeugen sagen, Jesus sei ein Engel, verkündigen sie da die biblische Wahrheit oder aber „einen anderen Jesus“? (2. Kor. 11:3, 4).

Der einzige Erzengel, Michael, sei Jesus, glauben die Zeugen Jehovas **irrigerweise**. Tatsache ist aber, dass es sehr wohl weitere Erzengel oder Engelfürsten neben Michael, „einem der ersten Fürsten“ gibt (Da. 10:13; Luk. 1:19). Das steht nicht umsonst in der Bibel. Die Engelfürsten unterstehen Jesus. In der unsichtbaren Welt gibt es gut strukturierte Hierarchien. Christus als König bedient sich der Erzengel, um die gewaltigen Engelscharen organisiert zu führen (Eph. 1:20-22; 3:10; Kol. 1:16; 2:10; 1. Pet. 3:22). Der Erzengel Michael hat nur ein gewisses Kontingent Engel unter sich:

„seine Engel“ eben (Off. 12:7). Jesus hingegen unterstehen „alle Engel“ im Himmel (Mat. 25:31). Er hat sie von seinem Vater bekommen (Mat. 11:27; 28:18; Joh. 16:15). So wie er befehligt nun Jesus all diese „Heerscharen“ (Plural!), also verschiedene „Heere“ (Plural!) (Ps. 103:20, 21; 148:2; Jes. 1:9; Jer. 32:18; Rö. 9:29; Off. 19:14). Ja, es existieren also mehrere „Heere“ guter Engel im Himmel.

In dem von Jehovas Zeugen publizierten Buch *Was lehrt die Bibel wirklich?* wird auf Seite 219 die oben angegebene letzte Schriftstelle (Off. 19:14) auch angegeben und dennoch dreist behauptet, es gäbe „im Wort Gottes keinerlei Hinweise auf zwei himmlische Heere treuer Engel“. Um sich vom Gegenteil dieser falschen Behauptung zu überzeugen, sollte man Offenbarung, Kapitel 19, Vers 14 einfach einmal aufschlagen und lesen. Die „Heere“ guter Engel folgen allesamt Jesus, dem König. Der Erzengel Michael jedoch hat nur ein Engelheer unter sich.

Entgegen Jehovas Zeugen ist auch der in 1. Thessalonicher 4:16, 17 erwähnte Erzengel keinesfalls Jesus. Er wird diesen aber gebrauchen. Jesus wird von Gott einen Befehl übermittelt bekommen (vgl. Off. 14:14-16), den er an einen seiner Erzengel weiterleiten wird. Und dieser Erzengel wiederum wird seine Stimme benutzen und die Posaune wird erschallen – dabei erfolgt Christi Wiederkunft. Jesus Christus als König

bläst nicht selbst die Posaune oder Trompete; er hat dafür Diener (Mat. 24:31; 1. Kor. 15:51, 52; Off. 8:2, 6-8, 10, 12; 9:1, 13; 10:7; 11:15). Jesus ist kein Engel und kein Erzengel.

Da Jehovas Zeugen behaupten, der Erzengel Michael sei Jesus, lehren sie da die Wahrheit oder eine Irrlehre?

Christi Wiederkunft (Parusie) habe schon stattgefunden. Nun, Jesu wahre Nachfolger wissen, dass er schon seit seiner Himmelfahrt nach eigenen Aussagen gemäß Matthäus 18:20 und 28:20 unsichtbar gegenwärtig ist. Daher erübrigt sich logischerweise eine zusätzliche „unsichtbare Gegenwart“ (angeblich seit 1914), die die Zeugen Jehovas **fälschlicherweise** als die schon stattfindende Parusie lehren.

Die echte Parusie Jesu Christi ist etwas völlig Anders- und Einzigartiges: Sie ist ein sichtbares Auftreten Christi (Mat. 24:30; Luk. 17:23, 24; Apg. 1:9-11; Off. 1:7). Christi Wiederkunft oder Parusie – also sein Kommen, Eintreffen, Besuch, Erscheinen, Hervor-/Auftreten und Offenbarwerden – steht noch bevor (1. Kor. 1:7, 8; 11:26; Heb. 9:28). Die Bibel ist hier klar und unmissverständlich. Und Christen werden darin aufgefordert, wachsam und stets bereit zu sein, um von ihrem Herrn angenommen und in den Himmel entrückt zu werden, denn der genaue Zeitpunkt der noch zu erfolgenden Parusie

ist unbekannt (Mat. 24:3, 40-44; Mar. 8:38; 13:32-37; 1. Joh. 2:28; 1. Thes. 5:23; 2. Thes. 1:6-10; 2:1-3; 2. Tim. 4:1, 8).

Wenn Jehovas Zeugen lehren, die Parusie Christi habe bereits 1914 begonnen – sie finde schon statt, und zwar unsichtbar –, vermitteln sie da die biblische Wahrheit?

Die „erste Auferstehung“ habe 1918 begonnen, so glauben die Zeugen Jehovas (*Der Wachturm* 1.1.07, S. 28, Abs. 12) (siehe 2. Tim. 2:18). Nun, die „erste Auferstehung“, von der in Offenbarung 20:5, 6 die Rede ist, ist die große Auferstehung von Christen zu ihrem ewigen himmlischen Erbe (Rö. 6:5). Sie geht der allgemeinen Auferstehung von Nichtchristen zu einem Leben auf der Erde voraus (Joh. 5:28, 29; Luk. 14:14; Apg. 24:15; Da. 12:2, 3, 13). Erfolgt sie seit 1918? Nein, denn **die Bibel sagt etwas anderes** darüber.

In 1. Korinther 15:51, 52 und in 1. Thessalonicher 4:14-17 wird der zeitliche Ablauf der „ersten Auferstehung“ genau beschrieben: Jesus Christus kommt wieder. Die verstorbenen Auserwählten werden auferweckt als Unverwesliche („verwandelt“) und begegnen „zusammen“ mit den lebenden Auserwählten, die ebenfalls verwandelt und mit ihnen entrückt werden, Christus im Himmel. Da aber die Entrückung noch nicht stattgefunden hat, weil ja Christus noch nicht wiedergekommen ist, hat auch die „erste Auferstehung“ noch

nicht begonnen. Denn auferstandene Christen und lebende Christen begegnen ihrem Herrn „zusammen“ als entrückte Verwandelte in der Luft.

Entschlafene Christen ruhen daher weiter bis zur Wiederkunft (Parusie) Christi und lebende Christen erwarten weiter die Entrückung (Mat. 24:29-31; Joh. 14:2, 3; 1. Kor. 15:22, 23; Php. 3:20, 21; 1. Thes. 1:10; Off. 6:9-11).

Lehren die Zeugen Jehovas, wenn sie sagen, die „erste Auferstehung“ habe um 1918 begonnen, glaubhaft die Wahrheit? Schwerwiegende biblische Argumente widerlegen auch diese Irrlehre.

Die „anderen Schafe“, von denen Jesus gemäß Johannes 10:16 sprach, sind gemäß Jehovas Zeugen **irrigerweise** eine große Gruppe Christen, die ewig auf der Erde leben werden – neben einer angeblich kleinen Gruppe Christen, die in den Himmel kommen. Die Zeugen Jehovas glauben, dass es zwei Klassen von wahren Christen gibt mit jeweils einer anderen Bestimmung. Damit sind sie sicher **nicht bibeltreu**.

Denn bei den „anderen Schafen“ handelt es sich einfach nur um die **Heidenchristen**, wie man anhand der Bibel unschwer erkennen kann. Mit seinem Gleichnis gemäß Johannes, Kapitel 10 verglich Jesus als Hirt zuerst seinen Dienst am

jüdischen Volk – an Personen in der „Schafhürde“ Israels, zu der er kam und aus der er die herausrief (Mat. 10:6; 15:24), die „seine eigenen Schafe“ waren, seine Stimme kannten und ihm nachfolgten. Sie bildeten damals noch eine „kleine Herde“ (Luk. 12:32). Durch die Verkündigung der Apostel und weiterer Jünger wurden später die Heidenchristen seine „anderen Schafe“. So wurden Christen aus den Juden und den Heiden „eine Herde ... unter einem Hirten“ (Joh. 10:1-16). Ja, bekehrte Heiden wurden mit den Judenchristen vereint. Es wäre höchst ungewöhnlich, wenn Jesus kein Gleichnis erzählt hätte, das zeigt, wie Heiden- und Judenchristen vereint werden (Mat. 28:19).

Die apostolischen Schriften sprechen über diese Zusammenführung und die Einheit in ihrer Hoffnung auf ein Leben im Himmel (das Christenprivileg) an unzähligen Stellen; nachfolgend nur eine Auswahl:

Rö. 1:16; 3:29, 30; 9:24; 11:12, 25; 15:7-11; 16:26; Eph. 2:11-19; 3:6; Kol. 1:21-28; Gal. 2:9; 3:27-29; Joh. 11:51, 52; 17:20, 21; Apg. 1:8; 10:34-36, 44, 45; 11:1, 18-20; 13:46-48; 14:27; 15:3, 7, 15-19; 26:17, 18, 20, 23; 28:28; 1. Kor. 12:13; 1. Thes. 2:12-16; 1. Tim. 3:16; 1. Pet. 2:10, 25.

Es gibt nur eine einzige Klasse wahrer Christen. Die Aufteilung in gesalbte Christen und nicht gesalbte Christen kennt die Bibel nicht. Christen sind entweder echte Christen oder aber Scheinchristen (Mat. 13:24-30).

Kann eine echte Christen in zwei Klassen aufteilende Sonderlehre wirklich „die Wahrheit“ sein? War das Glaubensgut des Urchristentums gemäß der Bibel?

Die Zahl 144000 sei in dem Bibelbuch Offenbarung **buchstäblich zu verstehen** (Off. 1:1; 7:4-8). Aber wäre sie wirklich wörtlich aufzufassen, dann doch ebenfalls die Zahlen 12000 und 12 im selben Kapitel (Off. 7). Hier sind die Zeugen Jehovas aber **inkonsequent**. Und eine konsequente buchstäbliche Auslegung würde dann ja bedeuten, dass Christen, die keine gebürtigen Israeliten aus einem der 12 Stämme Israels sind, nicht zu den 144000 gehören und daher nicht in den Himmel kommen. Das alles stünde freilich in krassem Gegensatz zu **anders lautenden Aussagen der Bibel** (siehe oben).

Viele Zahlen in der Bibel beinhalten eine Symbolik – umso mehr in der symbolischen Offenbarung. So werden darin z.B. die Zahlen 3½, 4, 5, 7, 10, 24, 144, 12000 und 666 nicht buchstäblich aufgefasst (Off. 11:9; 7:1; 9:5; 5:6; 2:10; 4:4; 21:16, 17; 13:18). Es sind keine Zählzahlen (Wert), sondern Sinn- oder Zeichenzahlen (Bedeutung)!

Auch die Zahl 144000 ist symbolisch (gebildet aus 12 = Zahl für Gottes Volk und 1000 = Zahl der Fülle) (Off. 14:1, 3). Sie

stellt die absolute Vollzähligkeit (12 x 12 x 1000 = 144000), also die Gesamtzahl der wahren Christen dar, ungeachtet wie viele es schließlich sein werden.

Die Symbolzahl wird zunächst gehört, anschließend wird „eine große Volksmenge“ vor dem Thron Gottes gesehen (Off. 7:4, 9, 15). Die anfänglich kleine Gruppe der jüdischen Jünger Jesu ist ja allmählich groß und international geworden – zum erneuerten Israel, das von Gott anerkannt wird (Mat. 21:43; Rö. 2:28, 29; 9:6, 24-26; 11:17, 23, 24; Eph. 2:11-19; 3:4-6; Apg. 2:41, 47; 4:4; 5:14; 6:7; 12:24; 19:18-20).

Der Auslegungsschlüssel für die symbolische Offenbarung wird mitgegeben und die Methode der Darlegung durchgängig beibehalten, damit man sie versteht: Die Methode ist, *Gesprochenes und Gezeigtes* – also *Gehörtes und Gesehenes* – versetzt zu ein und demselben Sachverhalt/Personen einzusetzen (Off. 22:8; 1:1-3). Ein paar Beispiele dazu: Offenbarung 1:10-13; 5:5, 6; 8:1, 2; 9:16, 17; 13:11 und 17:1, 3 (lies bitte diese Texte nach, um die Methode zu erkennen).

Dieselbe 2-Wege-Methode (Audition plus Vision) kommt in der Offenbarung, Kapitel 7 bei den „144000“ und der „großen Volksmenge“ zum Einsatz. Erst *hören*, dann *sehen*. Dadurch werden interessante Wahrheiten über ein und dieselbe Klasse wie aus zwei Blickwinkeln offenbart

(das erneuerte „Israel“ = die echten Christen aller Völker).

Wer diese Einsicht erlangt, erkennt, dass die Lehre der Zeugen Jehovas falsch ist, die „große Volksmenge“ sei eine andere, eine irdisch bestimmte Klasse Christen, die sich angeblich seit 1935 formiert. *Die weltweite Versammlung echter Christen ist aber nicht geteilt* (Joh. 17:20-23; Rö. 12:5; 1. Kor. 12:12, 13, 27; Eph. 4:4, 5; 5:23, 30; Kol. 3:15).

Nein, die „große Volksmenge“ ist **identisch** mit den symbolischen „144000“, also den „Versiegelten“, die gerettet werden vor den „vier Winden“ eines großen Sturms, der wiederum **identisch** ist mit der „großen Drangsal“. Das zeigt der Kontext. Ein „Ältester“ sagt extra: „Das **sind** [!] die, die aus der großen Drangsal kommen“. Wer sonst! (Off. 6:17; 7:1, 3, 14).

Die große Volksmenge bildet daher nicht etwa einen Grundstock der irdischen Untertanen des Königreiches Jesu, was aber Jehovas Zeugen sagen. In der Offenbarung ist ausdrücklich und gesondert von „Nationen“ (Nichtchristen!) die Rede; diese werden Untertanen auf der Erde sein (lies Off. 2:26, 27; 12:5; 15:4; 19:15; 20:3, 8; 21:24, 26; 22:2; Da. 7:14). Die „Nationen“ (Nichtchristen) sind nicht die weiß gekleidete große Volksmenge – die weltweite Christenversammlung (= die „144000“) (Off. 3:4, 5, 18; 6:11; 7:9, 13, 14; 22:14;

1. Kor. 6:11). Die große Volksmenge ist ja die Herauswahl für den Himmel „aus“ den „Nationen“. Sie ist, „vor dem Thron“ Gottes stehend, selbst eine „heilige Nation“ von Königen und Priestern – eine „königliche Priesterschaft“, die Gott „in seinem Tempel heiligen Dienst“ darbringen und mit Jesus regieren wird (Heb. 2:5; 1. Pet. 2:9, 10; Off. 1:6; 3:12; 4:1-4; 5:9, 10; 7:9, 15; 8:1; 14:1, 3, 17; 20:4, 6; 22:3-5).

Nicht alle guten Menschen kommen in den Himmel, aber **alle echten Christen**. Die Bibel unterscheidet zwischen **1.** den „Bösen“ (Sündern), **2.** den guten Menschen der „Nationen“, auch „Gerechte“ genannt, und **3.** Christen, den „Heiligen“ (Mat. 13:49; 25:31-46; Luk. 1:6, 17; 13:27; Rö. 1:7; 2:13, 14; 1. Kor. 1:2; 6:1-3, 9; 2. Kor. 8:4; 9:1, 12; Eph. 1:18; Php. 1:1; 4:21, 22; Kol. 3:12; Heb. 3:1; 1. Pet. 4:17, 18; Jud. 15; Off. 22:11, 12).

Resümee: Die symbolischen „144000“ – also die große Volksmenge – stellen ALLE wirklichen Christen dar.

Kann es sein, dass die Führung der Zeugen Jehovas den „Wahrheits“-Schlüssel für die Offenbarung versteckt hat, da sie die Zahl 144000 buchstäblich auffasst und anderen genaue Erkenntnis der christlichen Hoffnung vorenthält?

Jesus sei erst 1914 König geworden, so glauben die Zeugen Jehovas. Aber dieses Jahr wird in der Bibel nicht genannt. Auch wird in der Heiligen Schrift die *Krönung* Jesu Christi nicht mit seiner *Parusie* verknüpft, wie sie es tun.

Zum König zunächst gesalbt und als Hoher Priester eingesetzt wurde Jesus bei seiner Taufe (Mat. 3:15-17; Ps. 2:7-9; Jes. 42:1). Jesus ist unleugbar schon seit dem 1. Jahrhundert u.Z. als Hoher Priester für Gottes Volk tätig, wie Hebräer 3:1; 4:14, 15; 7:27; 9:11, 12, 24; 10:21 beweist. Als solcher wurde er „nach der Weise Melchisedeks“ berufen (Heb. 5:10; 6:20 bis 7:1). Melchisedek war Priester und König. Daher musste Christus auch als König amten (Heb. 8:1; Ps. 110:1-4). Er ist bald nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt gekrönt worden (Mat. 26:64; 28:18; Mar. 16:19; Luk. 19:12; Joh. 12:12-16; Rö. 1:3, 4; Da. 7:13, 14; Off. 5:6, 12; 12:5). Seitdem wählt er als König auch seine Mitkönige aus (Off. 1:5, 6; 3:21).

Erst das Jahr 1914 als das Krönungsjahr Jesu Christi anzusetzen ist somit **absurd** und **unbiblisch**. Bereits die frühen Christen verkündeten Jesus als amtierenden König (Apg. 5:31; 17:6, 7; Eph. 1:20, 21; Php. 2:9, 10; Kol. 1:13; 2:8-10; Heb. 2:9; 1. Pet. 1:21; 3:22; Jud. 4).

Der Welt wird sich Jesus zu seiner Zeit als „König der Könige und Herr der Herren“ deutlich offenbaren (Off. 19:15, 16; Apg. 2:32-35; 1. Kor. 15:25; Heb. 10:12, 13).

Erscheint es dir realistisch, dass Jesus erst 1914 als König inthronisiert worden sein soll – so lange Zeit nach seiner Himmelfahrt? Gute Argumente widerlegen diese Irrlehre.

Es gäbe ein *kombiniertes* Zeichen der letzten

Tage. Die Zeugen Jehovas glauben *irrigerweise*, die „letzten Tage“ hätten 1914 begonnen. Aber die „letzten Tage“ begannen gemäß der Bibel bereits im 1. Jahrhundert (Apg. 2:16, 17; 1. Pet. 1:20; 2. Pet. 3:3, 4; 2. Tim. 3:1-5; 1. Joh. 2:18; Jud. 4, 17-19). Und die Wartehaltung der ersten Christen war schon eine Naherwartung! (Rö. 13:11, 12; 1. Kor. 7:29; 10:11; Heb. 9:26; 10:37; Jak. 5:3, 8, 9; 1. Pet. 4:7).

Jehovas Zeugen haben Jesu Endzeitrede in ganz anderer Weise verstanden, als er es beabsichtigte. Er warnte ja seine Nachfolger gerade davor, sich von bestimmten Geschehnissen und Ereignissen in die Irre führen zu lassen. Deshalb begann Jesus, ehe er die an ihn gerichteten Fragen beantwortete (Mat. 24:3; Mar. 13:4; Luk. 21:7), mit einer Aufzählung von Dingen, die seine Nachfolger irritieren könnten. Seine Erklärung lautete im Grunde: „Vorab möchte ich euch

etwas Wichtiges sagen: Wenn Kriege, Hungersnöte, Erdbeben, Seuchen und andere Ereignisse die künftige Menschheitsgeschichte prägen, sollten sie *nicht* als ‚das Zeichen‘ meines Kommens und des Abschlusses des Zeitalters missverstanden werden. Zieht daraus keine falschen Schlüsse über das Ende! Es sind nur Vorzeichen – nicht das Zeichen“ (Luk. 21:8-12). Was aber ist denn wirklich „das Zeichen“?

Jesus gab seinen Jüngern zunächst einen Hinweis zu ihrer Frage in Bezug auf den Zeitpunkt. Er sprach vom Auftreten des „abscheulichen Verwüsters“. Als dieser wie ein Zeichen erschien – das römische Heer vor Jerusalem –, reagierten die ersten Christen richtig und wurden gerettet (Mat. 24:15-22).

Den anderen Teil ihrer Frage beantwortete er mit der Ankündigung, dass nach den Himmelsphänomenen ein spezielles „Zeichen des Menschensohnes im Himmel erscheinen“ werde (Mat. 24:30; Mar. 13:24-26; Luk. 21:25-28). Das wäre „das Zeichen“!

Würde einem aber beim Erscheinen des „Zeichens“ noch Zeit bleiben, sich auf das Kommen Jesu vorzubereiten? Nein, denn dem „Zeichen“ würde sein Auftreten selbst so eng folgen, dass es dann zu spät dafür wäre. Daher ist tatsächlich das zentrale Thema seiner Endzeitrede die Notwendigkeit, bereit und wachsam zu sein. Warum? Weil Christus plötzlich

kommt und man unmöglich etwas über den Zeitpunkt im Voraus wissen kann! (Mar. 13:35-37). Es ist Christen nicht möglich zu berechnen, wann Jesus kommt. Dies kann bald sein oder in 20 Jahren oder noch später (Mar. 13:32). Erst kurz zuvor wird „das Zeichen des Menschensohnes im Himmel erscheinen“ (Mat. 24:30). Es gilt, als Christ geistig wach und aktiv zu bleiben. „Das Zeichen“ (Singular) wird erst noch erscheinen! Es gibt kein *kombiniertes* Zeichen.

Wenn Jehovas Zeugen tragische Geschehnisse der Zeit als Zeichen interpretieren, nehmen sie da die Warnungen Jesu wirklich ernst und sagen die Wahrheit?

Jerusalem sei 607 v.u.Z. zerstört worden, so glauben es die Zeugen Jehovas. Historiker hingegen geben das Datum dafür 20 Jahre später an (587 v.u.Z.). Was stimmt?

Jeremia (Kap. 25) berichtet, dass er im 1. Jahr Nebukadrezars, des Königs von Babylon, beauftragt wurde, ganz Juda und Jerusalem mitzuteilen, dass Gott Nebukadrezar „gegen dieses Land und gegen seine Bewohner und *gegen all diese Nationen* ringsum bringen“ und „sie der Vernichtung weihen und sie zu einem Gegenstand des Entsetzens machen“ will (Jer. 25:1, 9; 46:2). Auch andere Nationen würden also durch Babylon befeindet werden.

Jeremia 25:11 präzisiert: „Und dieses ganze Land soll ein verwüsteter Ort werden, ein Gegenstand des Entsetzens, und *diese Nationen* werden dem König von *Babylon* *siebzig Jahre dienen* müssen.“

Jeremia 25:12 unterstreicht, dass am Ende der 70 Jahre Babylon „zur Rechenschaft“ gezogen werden soll.

Anschließend werden in Kapitel 25 – und ausführlicher in Kapitel 46 bis 49 – „all“ die von Babylon zu erobernden Nationen aufgeführt und in Kapitel 27 entsprechend die an sie zu überbringende Ankündigung formuliert. Der Prophezeiung Jeremias entsprechend dehnte die Weltmacht Babylon ihr Herrschaftsgebiet aus (Jer. 27:6; 28:14).

Es gab interessanterweise mehrere Wegführungen von Juden. Gemäß Kapitel 29 wurden bereits (!) ins Babylonische Exil deportierte Juden von Jeremia brieflich aus Jerusalem (!) darüber informiert, dass „erst wenn **siebzig Jahre für Babel** voll sind“, Gott sie „zurückbringen“ würde (Jer. 29:1, 10, *Elberfelder Bibel*). **Die 70 Jahre**, von denen Jeremia schrieb, **hatten also schon zu zählen begonnen – ja, schon vor der Zerstörung Jerusalems!**

Mit der Eroberung durch Cyrus 539 v.u.Z. endete dann die 70-jährige Herrschaft Babylons als Weltmacht (Jer. 27:7).

Daniel, ein anderer Prophet, der Jeremias Prophezeiung gut kannte und richtig verstand, konnte nun auf eine Rückkehr von Landsleuten nach Juda hoffen und betete auch hierum (Da. 9:1, 2; Jer. 29:10-14).

Jehovas Zeugen entnehmen dem Bibelbericht, dass Juden aus dem Babylonischen Exil 537 v.u.Z. nach Jerusalem zurückkehrten. Dann folgern sie aber fälschlicherweise, der letzte König Judas, Zedekia, sei 70 Jahre zuvor – also im Jahre 607 v.u.Z. – abgesetzt, Jerusalem zerstört und die Juden ins Exil geführt worden. Dies, weil sie die Prophezeiung Jeremias im Hinblick auf die 70 Jahre für Babylon fälschlicherweise auf das Ende Jerusalems und die Tempelzerstörung anwenden. Ein gravierender, ganz grundsätzlicher Fehler! Jehovas Zeugen bauen dann auf diesem Jahr (607 v.u.Z.) auf und sagen, 2520 Jahre später, nämlich im Jahr 1914, hätten „die bestimmten Zeiten der Nationen“ geendet (Luk. 21:24). Es ist nur zu offensichtlich, dass diese Berechnung **von falschen Voraussetzungen ausgeht**, wo sich doch die 70 Jahre eindeutig auf Babylon beziehen.

Dass angesichts des hier zusammengefassten Bibelberichts die endgültige Zerstörung Jerusalems nicht im Jahr 607 v.u.Z. stattgefunden haben kann, deckt sich mit diesbezüglichen

Aussagen von Bibelkommentatoren und Historikern, die sich u.a. auf heute noch überprüfbare astronomische Daten berufen, welche auf neubabylonischen Keilschrifttafeln zusammen mit Berichten über öffentliche Ereignisse dokumentiert wurden. Somit hat das Jahr 607 v.u.Z. (und folglich 1914 u.Z.) für die biblische Prophetie keine Relevanz.

Es sei hier nur angemerkt, dass Jehovas Zeugen zudem durch **Manipulation** der geschichtlichen Daten von Regierungszeiten jüdischer und babylonischer Herrscher die Zerstörung Jerusalems und seines Tempels durch Nebukadnezar auf das Jahr 607 v.u.Z. festzulegen versuchen.

Eine detaillierte Untersuchung dieses Themenkreises (die auch zeigt, dass die in Sacharja 1:12 und 7:5 erwähnten „siebzig Jahre“ „den Zeitraum von der Belagerung und Zerstörung Jerusalems in den Jahren 589-587 v.u.Z. bis zum Wiederaufbau des Tempels in den Jahren 520-515 v.u.Z.“ meinen) findet sich in dem Buch *Die Zeiten der Nationen näher betrachtet* von Carl Olof Jonsson.

Wenn Jehovas Zeugen für die endgültige Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier das Jahr 607 v.u.Z. eigenmächtig festlegen, kann man sie da als wahrheitsliebend bezeichnen?

Das Gleichnis vom „treuen und verständigen Sklaven“ (Mat. 24:45-51) ist keine Prophezeiung im eigentlichen Sinn, die sich **angeblich** 1919 erfüllte (*Der Wachturm* 15.7.13, S. 23, Abs. 12). Nein, es wurde als Allegorie erzählt. Jesus erzählte mehrere Sklaven-Gleichnisse (Mat. 6:24; 10:24, 25; 25:14-30; Mar. 13:33-37; Luk. 17:7-10; 19:11-27). Sie machen klar, was und wen Jesus mit dem Gleichnis gemäß Matthäus, Kapitel 24, Vers 45 bis 51 meinte (Luk. 12:40-48). Keineswegs nur eine kleine Führungselite, was aber **irrigerweise** die Zeugen Jehovas glauben.

Der „treue und verständige Sklave“ steht für alle reifen Christen, die die Lehre ihres Herrn anderen (Christen) unverfälscht darreichen. Sie sind „Verwalter“ (1. Kor. 4:1, 2). Zunächst kamen die Apostel dieser verantwortungsvollen Aufgabe sorgfältig nach (Apg. 2:42; 6:2-4; Eph. 2:20). An sie richtete Jesus ja sein Gleichnis primär. Sie unternahmen auch Missionsreisen und schrieben Bibelbücher.

Nach ihrem Tod gaben andere befähigte, treue Christen die Lehre Jesu und der Apostel weiter (2. Tim. 2:2; 3:10). Es wurden Bibelkreise und Hausgemeinden (Versammlungen) gebildet, wo Älteste oder Aufseher lehrten (Tit. 1:7, 9). Sie unterstanden keiner leitenden Körperschaft; tatsächlich waren sie autonom – ohne zentralisiert vorgegebene Programme.

Ihr aller Führer war Jesus allein, und sie stützten sich auf die Schriften (Mat. 23:10; 1. Tim. 4:6; 2. Tim. 3:15-17). Ihr Helfer zum richtigen Verständnis war der Heilige Geist (Joh. 14:15-18, 26; 16:13-15; 1. Joh. 2:26, 27). Und sie halfen sich gegenseitig.

Jeder Christ hat Gaben und Fähigkeiten, die er zum Nutzen und zur Erbauung anderer gebrauchen soll (1. Kor. 12:19-30; 14:26, 31; Eph. 4:11-16; 1. Pet. 4:10, 11). Er darf in der Zeit des Wartens auf die Wiederkehr seines Herrn nicht träge werden oder gar einschlafen. **Der einzelne Christ** wird durch das o.g. Gleichnis angespornt, seinen von Christus übertragenen Aufgaben eifrig nachzukommen, treu und verständig zu sein und mit anderen Mitsklaven liebevoll umzugehen.

Die „Leitende Körperschaft“ der Zeugen Jehovas verhält sich nicht wie ein demütiger Sklave. Sie lässt sich gern verherrlichen und unterbindet nicht den ausgeprägten **Kult** um sich (2. Thes. 2:3-12; Off. 18:7). In den Zusammenkünften der Zeugen Jehovas ist auffällig oft und deutlich mehr vom „treuen und verständigen Sklaven“ und seiner Bibelauslegung die Rede als von Jesus, dem Herrn (2. Kor. 11:13-15).

Außerdem unterdrückt und „schlägt“ nachweislich dieser Sklave aufrichtige Personen in den Versammlungen, die nur treu ihre Aufgabe erfüllen wollen (Da. 12:4). Damit wird er

zum „bösen Sklaven“, von dem Jesus auch sprach. Sobald nämlich ein Zeuge Jehovas durch intensive Bibelarbeit erkennt, dass diverse Lehren der Zeugen unbiblisch sind, und mit anderen darüber spricht, z.B. darüber, dass die Zeugen Jehovas im Allgemeinen die Abendmahlsymbole Brot und Wein nicht einnehmen (bereits als Interessierter wird man beim „Bibelstudium“ mit ihnen auf bevormundende Weise festgelegt, zu glauben, dass man nicht in den Himmel kommt) und sie sich so über ein Gebot Christi für seine wirklichen Nachfolger hinwegsetzen (Mat. 26:26-28), wird gegen ihn ein Verfahren eröffnet. Denn ein unabhängiges Bibelstudium wird von ihrer Leitung nicht gebilligt (siehe *Unser Königreichsdienst*, 09/2007, S. 3, Fragekasten). Einer sachlichen Auseinandersetzung mit biblischen Argumenten geht sie bewusst aus dem Wege. Der erwachte Zeuge wird ernsthaft ermahnt, Gespräche mit anderen über Lehrfragen einzustellen. Wird dem nicht Folge geleistet, wird zunehmend gedroht und versucht, den Betreffenden einzuschüchtern, mundtot zu machen und zu diffamieren – bis zur Exkommunikation (vgl. Luk. 6:11, 22). Dem kann man zuvorkommen, indem man öffentlich überraschend seinen bewussten Austritt selbst kundtut (Apg. 18:4-7; 19:8, 9).

Die Proklamation zahlreicher Daten, die sich allesamt als falsch erwiesen haben, und das **hartnäckige Festhalten an gravierenden Irrlehren** zeigen, dass die Leitung der Zeugen

Jehovas unmöglich exklusiv der „verständige Sklave“ sein kann (Jer. 23:21, 25, 26, 30-32; Off. 2:2). Jeder einzelne Christ ist aufgefordert, sich als ein treuer und verständiger Sklave zu erweisen (Off. 11:18; 22:12).

Hat sich der „Sklave“ der Zeugen Jehovas wirklich „treu“ zur Lehre Jesu und wirklich „verständlich“ in den vergangenen Jahrzehnten erwiesen? Bist du dem einmal gründlich nachgegangen? Tu es! Stelle dich bitte den zahlreichen biblisch fundierten Argumenten, die die diversen gravierenden Irrlehren der Zeugen Jehovas eindeutig widerlegen.

FAZIT:

Diese Aufführung von Irrlehren der Zeugen Jehovas ließe sich noch um ein Vielfaches erweitern (z.B. um ihre aktuelle aberwitzige Überlappende-Generation-1914-Lehre – Mat. 24:34). Die Leitende Körperschaft von Jehovas Zeugen weiß das alles schon seit Jahrzehnten und ist viele, viele Male angeschrieben worden. Aber vergebens. Die biblischen Argumente gegen ihre Irrlehren interessieren sie nicht; ihr geht es gar nicht wirklich um die Wahrheit (Joh. 8:42-47; 2. Thes. 2:10). Und das macht es umso schlimmer. Es ist ein autoritäres, menschenverachtendes sektenähnliches Gremium (Mar. 13:6). Vorsätzlich führt es Millionen aufrichtiger Personen – die betrogene Opfer werden und dann selber als

Betrüger weitere zu betrogenen Opfern machen – in die Irre (Mat. 23:13-15; 2. Tim. 3:13; 2. Pet. 2:1). Würde die Leitung nur eine oder zwei der o.g. Sonderlehren berichtigen, würde das gesamte fragile Glaubensgebäude von Jehovas Zeugen wie ein Kartenhaus zusammenbrechen. Es gründet sich nicht auf Christus, „den Felsen“, und seine Lehren (Mat. 7:24-27). Daher ist auch ein weiteres Hoffen und Warten auf grundlegende Revisionen zwecklos, ja sogar lebensgefährlich (Mat. 7:21-23).

Wie andere „christliche“ Religionsgemeinschaften mit ihren vielen unbiblischen Lehren (z.B. die Trinitätslehre, die auf das 4. Jahrhundert nach Christus zurückgeht) sind auch Jehovas Zeugen ein Teil von „Babylon der Großen“, der treulosen, ja abtrünnigen Christenheit mit ihren verführerischen Religionen und Sekten (Off. 16:19; 17:5, 6). Gott wird der „Taten der Ungerechtigkeit“ dieser Organisationen und ihrer Unterstützer gedenken (Off. 18:5).

Wie wichtig ist es doch, „Augensalbe“ von Christus zu „kaufen“, ja Christi „Stimme“ und sein Klopfen „an der Tür“ nicht zu ignorieren! (Off. 3:18-20; 2. Tim. 2:7).

Auch ist es unumgänglich, Jesu Christi dringender Aufforderung gehorsam und konsequent nachzukommen:

„*Geht aus ihr hinaus, **mein Volk**, wenn ihr nicht mir ihr teilhaben wollt an ihren Sünden und wenn ihr nicht einen Teil ihrer Plagen empfangen wollt“* (Off. 18:4).

Aber wohin soll man gehen? Keinesfalls zu anderen Religionsgemeinschaften, die ebenfalls eigene Irrlehren vertreten! (2. Kor. 6:14-18). Die Frage sollte nicht lauten: „Wohin soll man gehen?“, sondern: „Zu wem soll man gehen?“. Die biblische Antwort lautet: **zu Jesus Christus!** (Joh. 6:68, 35, 44, 45; 7:37; 12:26, 32; Mat. 11:28-30). Denn nur durch Jesus kommen wir zu Gott (Joh. 14:6).

Und es gibt außerhalb von falschen religiösen Organisationen einen lebendigen Organismus: den „Leib“ Christi, sein „Volk“, die „Bruderschaft“ wahrer Nachfolger Christi weltweit (1. Kor. 12:27; Tit. 2:14; 1. Pet. 5:9).

Man ist nicht allein. Freie echte Christen gibt es tatsächlich überall auf der Erde (Mar. 10:28-31; Joh. 8:31, 32, 36; Apg. 1:8; 11:26). Und viele versammeln sich regelmäßig in Haus- und Bibelkreisen – ganz nach dem urchristlichen Muster. Sie machen Jünger Jesu Christi und bekennen sich öffentlich zu ihm und seinen Lehren (Rö. 16:5; 1. Kor. 16:19; Kol. 4:15; Mat. 28:19, 20; 2. Pet. 3:17, 18). Wir beten für dich.

Weitere Argumente hier: www.Christusbekennen.de